

## KU-Sitzung\_9.3.2012\_Eindrücke (Marga Lensen)

### 1. Genehmigung der Tagesordnung

### 2. Genehmigung des Protokolls der 29. Sitzung am 24. Januar 2012

### 3. Bericht des Präsidenten

#### I.) Begutachtungen und Begehungen

Begutachtung Exzellenzcluster UniCat am 24.2.2012 (in Bonn; Mitte Juni fällt die Entscheidung über den Folgeantrag): der Präsident Herr Steinbach dankt allen Wissenschaftlern und Helfern; dies war eine echte Teamleistung, die man nicht besser hätte machen können.

Am 20.3. wird es eine 1,5-tägige Begutachtung zur Einrichtung eines Einsteinzentrums (Nf. Matheon) geben.

Dann gab es/gibt es 2 SFB-Initiativen; eine aus der Mathematik, mit der TU München, und eine weitere, fakultätsübergreifende mit dem Schwerpunkt Thermoakustik bei Verbrennungen. Dafür sind Baumaßnahmen erforderlich. Neuberufene Hochschullehrer aus Hannover werden eingebunden.

#### II.) Presse

Mit hohem Engagement von Hr. Bimberg wird ein Wissenschaftszentrum („MIT“) bei Moskau aufgebaut. Mit Buch, Adlershof und der TU sind 3 Verträge geschlossen worden, und es gibt weitere Gespräche mit dem KIT.

Am 20.4. wird es eine Veranstaltung im Rahmen des Deutsch-Russischen Wissenschaftsjahrs geben; organisiert durch Leopoldina. Frau Schavan wird als Gast teilnehmen.

#### III.) TU – St. Petersburg & Kiev

Es gibt viele konkrete Einladungen für TU-Wissenschaftler, und ein extrem großes Interesse und Engagement für eine Zusammenarbeit von der russischen Seite. Für die TU sind die Kooperationen strategisch wichtig (Internationalisierung). Vor allem St. Petersburg und Kiev sind interessant für die TU. In St. Petersburg ist ein Neubau mit 360.000 qm an Nutzfläche geplant.

#### IV.) Diskussion, Fragen

Fr. Jordan fragt, ob und wann Herr Steinbach über die Kommissionen bzw. AG'en bzgl. **Campusmanagement** berichten wird. Herr Steinbach berichtet darauf kurz:

Campusmanagement umfasst 2 Teile; 1) **Student**, was viel mehr ist als nur Lehre & Studium, und 2) **human resource management** (auch Arbeitsablaufanalyse). Intelligente und integrierte IT-Lösungen werden gebraucht. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich um eine wichtige **Strukturänderung** handelt.

Herr Steinbach weist darauf hin, dass es ankommen muss bei den Mitarbeiter („aha-Effekt“). Fr. Süßmuth spricht von einem Gefühl, dass „etwas Gefährliches kommt; große Veränderungen“.

Es gab noch mehr Diskussion (u.A. über Zusammenarbeiten mit Polen, über die Begutachtung von UniCat, und über das Lernen von bzw. Zusammenarbeiten mit den beiden Schwesteruni's im Bereich Campusmanagement) – Stichwörter Aufwand, Ertrag, Effizienz, Arroganz –. Letztlich macht Herr Steinbach klar, dass unsere SFB's ALLE mit außeruniversitären Einrichtungen sind.

Der Punkt Campusmanagement kommt auf die TO vom 25.5.

### 4. Entlastung der Haushaltsrechnung der Technischen Universität Berlin für das Jahr 2010

Die Kanzlerin Frau Gutheil berichtet kurz, dass sie mit dem Abschluß vom HH-Jahr 2010 sehr zufrieden ist. Es gab die üblichen kleine Differenzen. Die Entlastung ist eine notwendige Formalie.

Keine Diskussion, Beschluß in KU: einstimmig.

## 5. Änderung der Aufgaben des Zentralinstituts "El Gouna" (Ägypten)

Es liegt im Interesse der TUB; neben Energie, Wasser, globaler Entwicklung auch (einen Studiengang) Gesundheitsmanagement El Gouna anzubieten.

Fr. Jordan bemerkt, dass die Beschlußvorlage bzw. –Entwurf und die Begründung (die Texte) identisch sind.

## 6. Neufassung der Gebührenordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Bühnenbild\_Szenischer Raum" an der Technischen Universität Berlin

Der Studiengang wird 100 € teurer. War kofinanziert durch die Bundesagentur für Arbeit. Jetzt Probleme mit der Finanzierung und der Lehre. (Lösung: Professuren der Telekom Stiftung?).

Kleine Diskussion welche Ausstellungen gemacht werden (z.B. am Hbf). Frage (Nevermann): gehört so was an die TU? Besser an der UdK? Herr Steinbach: es trägt sich kostenmäßig. Hr. Jänichen: es geht (auch) um Raumakustik, und dabei sollte man nicht auf Technik verzichten.

## 7. Antrag auf Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes auf die Unternehmensbeteiligungen der Technischen Universität Berlin

Die ZFA Frau Blumtritt erklärt, dass Frauenförderung ungleich Förderung für defizitäre Gruppen ist.

Frau Gutheil: Ziel ist die Sensibilisierung für Chancengleichheit auf rechtlicher Grundlage.

Fr. Süßmuth: es steht ein § im Gesetz, also müssen wir es **umsetzen**. Das Wort „Umsetzung“ wird in den Text aufgenommen.

## 8. Bericht über die Aktivitäten der Femtec GmbH

Dr. Helga Lukoschat stellt die Femtec GmbH vor; Gründungsgeschichte, Ziele, Programmlinien (career building programm!), Ergebnisse: 1/3 der Promotionen in außeruniv. Einrichtungen, Frauen aus dem Programm machen gleich schnell Karriere als weisse Männer (und also viel schneller als andere Frauen...). Eine Umfrage hat ergeben, dass zu den wichtigsten Erwartungen an die Arbeitgeber gehören:

1. flexible Aufgabestellung (selber bestimmen können, wann man was und wie macht)
2. work-life balance
3. Teamorientierung und –Kultur
4. Flex. Arbeitszeiten
5. Gute Aufstiegsmöglichkeiten

Es wird bemerkt, dass das Gehalt bei den Frauen nicht zu den wichtigsten Punkten gehört. Die Effektivität von Frauenförderung wird einem guten Mentoring (87% der Befragten) zugeschrieben; Mentoring liefert Rückendeckung und **Vorbilder**.

Fr. Süßmuth betont, dass die Rechtfertigung (wofür brauchen wir das? Was bringen die Frauen?) in **Diversity** (Vielfalt) liegt. Es gab eine lebendige, interessante und konstruktive Diskussion zu diesem Thema, mit vergleichenden Fragen aus anderen Institutionen wie Fraunhofer und der MP-Gesellschaft (wäre aber zu viel Text für diesen kurzen Bericht).

*(ML: an diesem Zeitpunkt (etwa 12:30) wird festgestellt, dass die Zeit davon rennt und wir den Raum um pünktlich 13:00 verlassen sollten. Für die letzten TOP's gibt es also sehr wenig Zeit.)*

## 9. Vorstellung des Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung an der Technischen Universität Berlin

Prof. Sabine Hark stellt das Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) in einem Kurzvortrag vor. Es gibt keine Zeit zur Diskussion; das wird aber in der nächsten Sitzung nachgeholt werden können.

## 10. Lehre und Studium an der Technischen Universität Berlin aus studentischer Sicht

VP 2 Herr Prof. Huhnt berichtet kurz über eine sehr interessante Umfrage unter Studenten. Wichtigste Ergebnisse sind:

- Qualität der Lehre an der TU = gut
- Unsere Studierenden studieren „anders“ (ML: sprich: länger); Berlin-spezifisch
- Schlechte räumliche und sachliche Ausstattung

Hr. Huhnt stellt ein Paar Verbesserungsvorschläge vor, u.A.:

- Mehr Forschung in der Lehre; auch in Strategiepapier
- Intensivere Betreuung
- Häufigere Treffen in kleineren Gruppen
- Stärkerer Praxisbezug

Es gibt Diskussionsbedarf und –Bereitschaft, v.A. von der Seite der Vorsitzenden (ML's Eindruck). Sie meint z.B. dass man **Schwächen nicht mit Lehraufträgen lösen kann; man braucht festes Personal** und stellt die Frage, **wie man einsparen und gleichzeitig die Struktur stärken kann**. Es wird aus dem Strategiepapier referiert („Vorrangiges Ziel ist...“) aber dann ist die Zeit um.

## 11. Verschiedenes

Der Raum wird quasi enträumt um 13:00 und für diesen TOP gibt es keine Zeit mehr.